

Mehr als Blutsbande: Geschwister in Trennungsfamilien

Christine Entleitner-Phleps, Alexandra N. Langmeyer, Susanne Witte

Zusammenfassung

Diese Studie untersucht die Beziehungsqualität von Geschwistern in Trennungsfamilien unter Einbezug von leiblichen, Stiefgeschwistern und Halbgeschwistern in Alleinerziehenden- und Stieffamilien. Auf Basis von Daten des Surveys „Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten“ (2023) wurden 1.944 Geschwisterbeziehungen in Trennungsfamilien von 742 Kindern zwischen fünf und 17 Jahren analysiert. Knapp zwei Drittel der Kinder bewerten ihre Geschwisterbeziehung als sehr gut, wobei Stiefgeschwisterbeziehungen signifikant positiver eingeschätzt werden als Beziehungen zu leiblichen und Halbgeschwistern – ein Befund, der auch multivariat und unter Kontrolle unterschiedlicher Faktoren bestehen bleibt. Größere Altersabstände und geteilte Kinderzimmer verringern die Wahrscheinlichkeit einer sehr guten Beziehungsqualität. Handelt es sich um Brüderpaare im Vergleich zu gemischt-geschlechtlichen Geschwistern, so ist das als positiver Faktor für eine sehr gute Beziehung zu interpretieren. Die Ergebnisse tragen zum besseren Verständnis der Dynamiken in Geschwisterbeziehungen nach einer Trennung der Eltern bei, vor allem, weil die befragten Kinder ihre Lebenssituation selbst bewerten.

Schlagwörter: Stiefgeschwister, Halbgeschwister, Stieffamilien, Trennungsfamilien, Alleinerziehende, Beziehungsqualität, Geschwisterbeziehung

More than blood ties: Siblings in separated families

Abstract

This study examines sibling relationship quality in post-separation families, including biological, step-, and half-siblings in single-parent and stepfamily households. Based on data from the ‘Growing up in Germany’ survey (2023), 1,944 sibling relationships within post-separation families of 742 children aged five to 17 were analyzed. Nearly two-thirds of the sibling relationships were rated as very good, with step-sibling relationships being evaluated significantly more positively than biological and half-sibling relationships – a finding that remains robust in multivariate analyses controlling for various factors. Larger age gaps and shared bedrooms were associated with a lower likelihood of a very good relationship quality, whereas boy-boy sibling dyads, compared to mixed-gender pairs, were more often described as having better relationships. The results provide valuable insights into the dynamics of sibling relationships after parental separation, highlighting their complexity from the children’s own perspective.

Keywords: stepsibling, halfsibling, stepfamily, lone parent, separated families, relationship quality, sibling relationship

1 Einleitung

Das Aufwachsen mit beiden leiblichen Elternteilen über die gesamte Kindheit und Jugend hinweg ist heute für viele Kinder in Deutschland keine Selbstverständlichkeit mehr. Ein bedeutender Anteil der Kinder erfährt im Laufe der Kindheit einen Einschnitt in der Familienstruktur – in den meisten Fällen durch eine elterliche Trennung oder Scheidung. Analysen des Beziehungs- und Familienpanels *pairfam* zeigen, dass der Anteil minderjähriger Kinder, die nicht durchgängig mit beiden leiblichen Elternteilen aufwachsen und zumindest zeitweise nur bei einem Elternteil oder in einer Stieffamilie leben, sich zwischen den befragten Geburtskohorten 1971–1973 und 1991–1993 von 17 auf 32 Prozent nahezu verdoppelt hat (Kleinschlömer & Krapf, 2023). An diesen Zahlen lässt sich schon erahnen, dass Veränderungen in der Familienstruktur in den letzten Jahrzehnten zugenommen haben. Denn allein im Jahr 2023 erfasste die amtliche Statistik über 109.600 minderjährige Kinder, die von der Scheidung ihrer Eltern in diesem Jahr betroffen waren (Statistisches Bundesamt, 2024). Noch höher dürfte die Zahl der beteiligten Kinder aus Trennungen nicht ehelicher Lebensgemeinschaften sein, da das Trennungsrisiko für unverheiratete Eltern als besonders hoch gilt (Schnor, 2014). Diese Trennungen werden in den amtlichen Statistiken nicht aufgeführt, deshalb ist davon auszugehen, dass deutlich mehr Kinder elterliche Trennungen erleben, als dort ausgewiesen wird.

Nach einer Trennung oder Scheidung der Eltern schließt sich häufig eine Phase an, in der ein Elternteil überwiegend allein für das Kind zuständig ist. In Deutschland leben Kinder in den allermeisten Fällen nach einer Trennung oder Scheidung der Eltern bei der Mutter im sogenannten Residenzmodell, während alleinerziehende Väter mit knapp 15 Prozent die Minderheit darstellen (Statistisches Bundesamt, 2023). Das sogenannte Wechselmodell oder die geteilte Betreuung, bei dem sich beide Elternteile annähernd zu gleichen Teilen um die Kinder kümmern, wird in Deutschland zwar gesellschaftlich und politisch diskutiert, aber bislang eher selten gelebt (Walper et al., 2020). Geht mindestens einer der getrennten Elternteile eine neue Beziehung ein, so entsteht eine Stieffamilie. Mit dem Einzug eines neuen Partners oder einer neuen Partnerin in den Haushalt der Kinder entstehen neue Familienstrukturen, mit denen auch Veränderungen in den Geschwisterbeziehungen und -reihenfolgen einhergehen können, wenn der neue Partner oder die neue Partnerin Kinder aus einer vorangegangenen Beziehung hat. Stiefgeschwisterkonstellationen treten auf, wenn beide Partner oder Partnerinnen Kinder aus vorherigen Beziehungen in die neue Familie einbringen. Zudem können sich die Familienstrukturen erneut durch die Geburt eines gemeinsamen Kindes ändern. Diese Halbgeschwisterbeziehungen bringen zusätzliche Dynamiken und Komplexität in die Familien. Es entstehen vielfältige Familienkonstellationen, in denen Kinder mit leiblichen, Stief- und Halbgeschwistern gemeinsam aufwachsen.

Trotz der gesellschaftlichen Relevanz werden Trennungsfamilien – insbesondere Stieffamilien – in der deutschen Forschung bisher wenig berücksichtigt, vor allem im Hinblick auf Geschwisterbeziehungen. Dieser Beitrag geht daher der Frage nach, wie gut sich Geschwister in Nachtrennungsfamilien verstehen. Hierbei wird der Blick nicht nur auf die Familienkonstellationen, sondern vor allem auch auf die unterschiedlichen Arten von Geschwisterbeziehungen innerhalb dieser Familien gelegt. Zudem steht die Frage, welche Faktoren mit einer gelingenden Geschwisterbeziehung einhergehen, im Fokus dieses Beitrags.